

Verantwortungslos?

„Wie kann man denn seinen Hund so weit vorlaufen lassen?“, brummt der Spaziergänger vor sich hin und schüttelt den Kopf. Der jüngere Mann vor ihm, der sich mit zwei Krücken trotz des befestigten Weges unsicher in der Sonne vorwärtsbewegt, interessiert sich offenbar nicht für seinen Golden Retriever, der 100 Meter weit vorausläuft und jeden anderen Hund, der ihm entgegenkommt, anbellt. Etwas scheint ihm über die Leber gelaufen zu sein.

Der andere Vierbeiner, den der Humpelnde dabei hat, ein schwarz-weißer Mischling, läuft brav neben seinem Herrchen her. Die Leine hat der sich um den Hals gehängt. Der Spaziergänger schreitet aus, überholt den Jüngeren, sie schauen sich ins Gesicht „Guten Morgen!“ Innerlich schüttelt er noch immer den Kopf: Verantwortungslos, mit zwei Hunden loszugehen, wenn man sich selbst kaum auf den Beinen halten kann.

Der Golden Retriever schnuppert im Gras am Wegrand, als er ihn überholt. „Na, willst du nicht zurück zu deinem Herrchen?“, spricht er ihn an. „Los, geh schon!“ Der Hund blickt ihn an, kommt auf ihn zu. Der Spaziergänger tätschelt den Hund am Kopf. Da schnuppert der Retriever, springt am linken Bein hoch, klettert bis zum Oberschenkel. Das Tier presst sich an den Mann, krallt sich in die Jeans, rutscht herunter, hüpft wieder hoch, klammert sich fest wie ein Ertrinkender am Baumstamm. „Aus, aus!“, versucht der Spaziergänger den Hund zu beruhigen. Auf „Sitz“ gehorcht das Tier, holt Luft, springt wieder.

Inzwischen ist der Mann mit den Krücken „Luca, Luca“ rufend nähergekommen. „Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine!“, fordert der Spaziergänger. „Das ist nicht mein Hund“, erwidert der Gehandicapte. „Ich weiß aber, wem er gehört. Da bringe ich ihn jetzt hin. Sonst ist er nicht so. Vielleicht hat er eine läufige Hündin gerochen. Gut, dass Sie ruhig geblieben sind.“

Er nimmt die Leine seines Hundes und klinkt sie in Lucas Halsband ein. Das Angebot, ihn zu begleiten, lehnt er ab. „Ich habe eine neue Hüfte, aber ich schaffe das schon.“ Der Spaziergänger, um den sich inzwischen ein Pärchen kümmert, atmet auf. Ein wenig wackeln die Knie. Zu Hause steckt er die Jeans in die Waschmaschine und braust unter der Dusche den Schmutz ab. Die Kratzer am Oberschenkel werden schnell heilen. Ein Glück, dass der Mann mit den Krücken eingegriffen hat, denkt er.

Manches Mal beurteilen wir einen Menschen oder eine Situation, bevor wir die Hintergründe kennen. Wie wäre es, mit dem Urteil zu warten oder komplett darauf zu verzichten und zu vertrauen?

JUTTA HAJEK

Erschienen im Misereor Fastenkalender 2025